

Einen ähnlichen Zweck, wie P. Tintelo, verfolgt Pfarrer W i g mit seiner Broschüre.

Er empfiehlt den Seelsorgern zunächst das Studium des päpstlichen Kommuniondekretes und die oftmalige Belehrung der Gläubigen über die Bedeutung und den Zweck des päpstlichen Erlasses. Sodann gibt er eine praktische Anleitung, wie am leichtesten der Wunsch des Papstes erfüllt werden könne.

Der Anhang verbreitet sich noch über die Feier des ersten Freitags im Monat zu Ehren des im heiligsten Sakramente verborgenen Herzens Jesu.

* * *

P. Vogt wendet sich in seinem Büchlein namentlich an die katholische Männerwelt, um auch diese mit dem oftmaligen Empfange der heiligen Kommunion vertraut zu machen. Allerdings keine kleine Arbeit!

Der erste Teil enthält recht praktische und gediegene Belehrungen, der zweite Gebete. Schon die Überschriften einzelner Kapitel sind originell gefaßt, um die Aufmerksamkeit der Männerwelt zu fesseln. Nennen wir einige: Ein Neuguß, Eine traurige Ueberraschung, Eine neue Zeit, Ein einträgliches Geschäft, Uengstliche Besorgnis, Jezabel, Der entfesselte Drache.

Was uns besonders gefiel, das sind die schönen Zitate aus den Väterwerken, die der Verfasser recht trefflich verwertete. Vogt konnte uns um so leichter eine gediegene Auslese dieser kräftigen Aussprüche bieten, da er erst im Vorjahre die Ignazianischen Exerzitien edierte und sie mit zahlreichen Belegstellen aus dem kostbaren Schätze der heiligen Kirchenväter schmückte.

Möchte doch durch fleißige Benützung und Verwertung der eucharistischen Literatur die Liebe zum heiligsten Sakramente und der oftmalige Empfang der heiligen Kommunion mächtig gefördert werden, damit sich so der Wunsch des Heiligen Vaters erfülle, den er am 4. Juni 1905 am Schlusse des eucharistischen Kongresses in Rom ausgesprochen: „Ich bitte und beschwöre alle, die Gläubigen zu ermahnen, sich dem göttlichen Sakramente zu nahen. Und ich wende mich besonders an euch, meine teuren Söhne im Priestertum, damit nicht Jesus, der größte Schatz des Paradieses, das größte Gut, das je die trostlose Menschheit besaßen, auf eine ebenso beleidigende als unbankbare Weise verlassen werde!“

Mautern (Steiermark).

P. Josef Höller O. SS. R.

25) Monita Apostolica ad clerum catholicum, das ist Väterliche Mahnworte des Stellvertreters Christi an seine geistlichen Söhne. Zusammengestellt von Dr. Leopold Schuster, Fürstbischof von Seckau. Graz und Wien. Styria. VII und 127 S. mit einem Bildnis.
K — 90 = M. — 70.

Es waren wirklich väterliche Mahnworte, die der Heilige Vater Pius X. anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums in seinem Sendschreiben: Exhortatio ad clerum catholicum an alle Priester des ganzen Erbkreises erlassen hat, Vaterworte, die es verdienen, daß sie von allen Priestern immer und immer wieder erwogen werden.

Nun ist dieses Sendschreiben wohl der ganzen Geistlichkeit durch die Bischöfe mitgeteilt worden, aber meist nur in lateinischer Sprache und durch Diözesanblätter, die oft nur zu schnell in die Archive wandern.

Es war deshalb ein guter Gedanke, dieses Sendschreiben in deutscher Sprache in einem eigenen handlichen Büchlein dem Klerus darzubieten.

Bischof Schuster hat außerdem diesem Büchlein noch die heilsamen Lehren und Winke beigelegt, welche seinerzeit Leo XIII. in seinen herrlichen Rundschreiben den Priestern in den verschiedensten Angelegenheiten gegeben hat. Gerade die schönsten und wichtigsten Rundschreiben, wie „Aeterni Patris“ über die christliche Philosophie, „Graves de communi“ über die christliche Demokratie, „Providentissimus Deus“ über die Heilige Schrift u. a. haben ihren Beitrag zu der schönen Auslese gestellt und so eine passende Ergänzung zu den väterlichen Worten Pius X. geliefert. Mögen alle Priester diese Mahnungen und

Lehren ihrer obersten Führer, wie sie in dem kleinen „Vade mecum“ niedergelegt sind, recht wohl beherzigen und vor Augen halten.

Seitenstetten.

Dr. A. Schrattenholzer.

26) **Exercitiorum spiritualium Meditationes, S. Scripturae verbis contextae. a Nicolao Paulmier S. J.**

Novam editionem curavit ejusdem Societatis sodalis. Oeniponte. 1909. Sumptibus Prioratus P. P. Benedictinorum (Kinderfreund-Anstalt). 12°. XVI. et 398 pag. K 2.40 = M. 2.— = Fr. 2.50.

Eine gar mühsame, aber sehr verdienstvolle und originelle Arbeit, welche zuerst im Jahre 1693 französisch und lateinisch veröffentlicht wurde. Der in den Heiligen Schriften außerordentlich bewanderte Autor († 1702) hat es verstanden, in 57 Betrachtungen, welche den Titeln von etwa achttägigen Exercitien (für Priester und Volk) entsprechen, eine wohl erschöpfende Masse passender Stellen des Alten und Neuen Testaments derartig anzureihen, daß er kaum einige Worte hineinfügte, um die Verbindung herzustellen. Das betreffende Thema wird zuerst durch anderen Druck hervorgehoben und die Punkte sind geistreich gegliedert. Viele Betrachtungen können geradezu zu ergreifenden Missionspredigten, andere auch zu geistlicher Lesung oder zu Gebeten benützt werden. Sehr erschütternd erscheinen die zu Zwiegesprächen zusammengestellten Worte der Heiligen Schrift, wie z. B. bei Infernus: Deus vindex et impius damnatus, bei Contritio: Peccator poenitens et Jesus misericors, bei Incarnatio: Colloquium Jesu et animae, bei Humilitas Christi: Canticum animae humilis (durch 3 Blätter) und humilitatis exaltatio (2 Blätter). Ebenso ergreifend sind das Canticum animae et crucis und die 5 Meditationes de bona morte. Die Reichhaltigkeit des gesammelten Materials zeigen z. B. die 8 conclusiones de paupertate und die 6 exercitia virtutum de morte Christi. Ein Canticum ad amorem Dei beschließt nach den 4 meditationes de resurrectione Christi das inhaltsreiche Werk, das kaum seinesgleichen haben wird, aber für alle, die für ihre Themen passende Stellen der Heiligen Schrift zur Bekräftigung brauchen, eine willkommene Fundgrube ist. Daß viele Texte nicht in ihrem wörtlichen und überhaupt richtigen Sinne und Zusammenhange herbeigezogen wurden, wird man dem Verfasser gerne nachsehen, da nicht die exegetische Auslegung, sondern nur die fromme Gemütsbewegung hierbei gesucht wird.

P. Georg Kolb S. J.

27) **Der Geist Christi** oder Anleitung, wie man nach dem Geiste Christi leben soll. Betrachtungen für Priester und Laien. Von Abt Joachim Seiler. Aus dem Lateinischen übersetzt von P. Konrad Münz O. S. B. Freiburg u. Wien. 1909. Herdersche Verlagshandlung. 12°. XII u. 258 S. M. 1.80 = K 2.16, gbd. in Kunstl. M. 2.40 = K 2.88.

Inhalt und Ziel sind durch den Titel genügend gekennzeichnet. Die 38 Betrachtungen, die sich auch als Lesungen anregend und fruchtbringend verwerten lassen, sind fromm und klar geschrieben; in manchen Punkten zeigen sie Ähnlichkeit mit dem Werke „Herrlichkeiten der göttlichen Gnade“ von Dr. Scheeben (bzw. P. Meremberg S. J.), zwar einfacher, aber mehr praktisch. Der seeleneifrige Verfasser war vom Jahre 1672—1688 Abt im Benediktinerkloster Fischingen in der Schweiz und suchte in Wort und Schrift für die Seinigen und das Volk so recht das Leben nach dem „Geiste Christi“ zu fördern. Das Buch wird auch jetzt in Klöstern und frommen Familien Gutes stiften, indem die einzelnen Tugenden und Vollkommenheiten, sowie die Gaben des Heiligen Geistes der Reihe nach den Gegenstand der Betrachtung bilden und zum Schluß für Heiligung der Wochentage ebensovielen entsprechende Betrachtungen dazu gefügt werden.

P. Georg Kolb S. J.